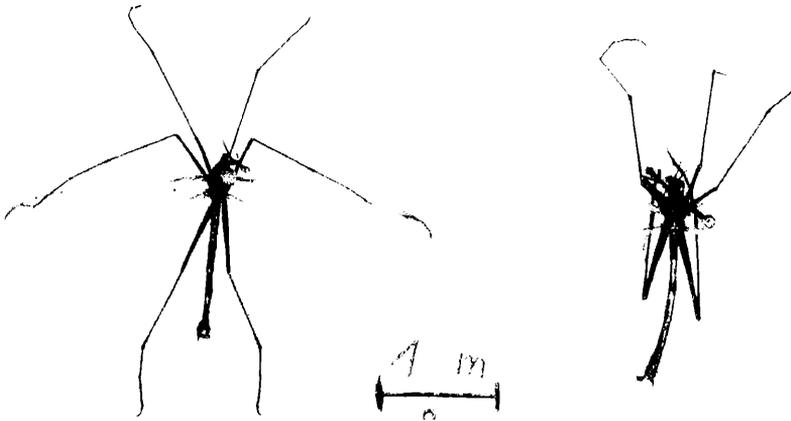


Mückenhafte aus dem Tessin, Vertreter einer nur von wenigen Entomologen bekannten Insektengruppe (Neuropteroidea, Mecoptera: Bittacidae).

L. REZBANYAI-RESER



"Ach, was für eklige Schnaken", würden viele Nichtentomologen oder wohl sicher auch manche Entomologen beim Anblick dieser Tiere sagen. Aber halt! Die Schnaken gehören ja zu den Zweiflüglern (Diptera), bei denen bekanntlich nur die Vorderflügel voll ausgebildet sind. Diese Tiere haben aber ganz offensichtlich vier Flügel.

Was sind sie dann? Vielleicht Libellen? Diese haben aber keine so langen, fadenförmigen Fühler und so langgestreckte, spezielle Fangbeine wie diese hier. - Ein Nichtkenner muss in einem Fachbuch über Insekten, wie z.B. die "Insekten Mitteleuropas" von MICHAEL CHINERY (Verl. Paul Parey), sicher eine Zeit lang suchen, bis die Lösung gefunden wird. Es handelt sich um eine Familie der "Schnabelhafte", nämlich um "Mückenhafte"

Wenn man den Kopf der Tiere seitlich etwas näher anschaut, weisen die kleinen "Schnäbel" tatsächlich darauf hin, dass sie "Schnabelhafte" sind, obwohl ihr Aussehen auf den ersten Blick wirklich "mückenartig" ist.

Aber nicht nur, dass sie keine Mücken sind, sondern die Mücken gehören sogar zu ihren Hauptnahrung. Mit ihren langen Greif- oder Schlingbeinen können sie einerseits überall an Pflanzen fest hängen bleiben, andererseits aber auch alle möglichen kleinen Insekten fangen. Sogar "Brautgeschenk" ist bei ihnen vor und während der Paarung bekannt!

Die Familie Bittacidae der Ordnung Mecoptera umfasst etwa 130 beschriebene Arten, von denen die meisten tropisch verbreitet sind. In Mitteleuropa sind nur zwei Arten bekannt, deren Verbreitung sicher sehr ungenügend erforscht ist.

In der Fachliteratur und im Internet sind *Bittacus*-Meldungen aus den folgenden Ländern zu finden, wobei es oft nur um Einzelfunde oder um lokales, seltenes Vorkommen handelt:

- *Bittacus italicus* (MÜLLER, 1766): Albanien, Österreich, Belgien, Bosnien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Kroatien, Luxemburg, Makedonien, Polen, Rumänien, Serbien, Slowenien, Spanien, Schweiz, Ungarn, Ukraine.

- *Bittacus hageni* BRAUER, 1860: Österreich, Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Rumänien, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn.

Inwieweit die Bestimmung bei all diesen Meldungen wirklich korrekt ist, scheint ziemlich unklar zu sein. Vielleicht handelt es sich hier sogar um ein Durcheinander. Die Unterscheidung der beiden angeblich meist seltenen und ortstreuen Arten ist nämlich überhaupt nicht so einfach.

Obwohl das Geäder der Vorderflügel mehrere artcharakteristische Merkmale aufweisen soll, wird in DEVETAK 1991 ausdrücklich darauf hingewiesen, dass diese Merkmale gar nicht so eindeutig und absolut konstant sind.

In PETSCHENKA 2006 werden klare Unterschiede in den männlichen Genitalien dargestellt, wobei jedoch nicht die etwaigen Typen der beiden Arten, sondern willkürlich als *italicus* und *hageni* angesehene Tiere miteinander verglichen werden. In der gleichen Publikation werden auch auffällige, angeblich artcharakteristische Auswüchse am Rücken des Abdomenendes abgebildet.

FUNDANGABEN AUS DEM TESSIN (SÜDSCHWEIZ)

In seiner mehr als dreissigjährigen Entomologenpraxis hat sich der Verfasser lediglich drei Mal mit je einem Männchen von *Bittacus italicus* "getroffen", und zwar im Tessin.

Die für *italicus* arttypischen, äusserlichen Merkmale am Rücken des Abdomens, die in PETSCHENKA 2006 angegeben werden, können bei diesen Tieren allerdings kaum erkannt werden, aber auch auf das für *hageni* charakteristische, markante Merkmal nicht. Vielleicht nur wegen dem ausgetrockneten Zustand des Abdomens?

Die Geäder der Vorderflügel (die nach DEVETAK 1991, wie schon angedeutet, doch nicht absolut artcharakteristisch sein dürften), weisen aber deutliche *italicus*-Merkmale auf. Ein von den drei Tieren ist auch genitaluntersucht worden, und mindestens aufgrund der Abbildungen in PETSCHENKA 2006 soll es sich eindeutig um *italicus* handeln.

Die Funddaten der vom Verfasser gefundenen drei Tessiner *Bittacus*-Männchen:

- Magadino-Ebene, Gordola, Aeroporto, Stallone (politisch: Gemeinde Locarno), 200m (710.7/113.3), Lichtfalle (leg. L.REZBANYAI-RESER & ROBERTO BRUNETTI), 19.VII.1985 (Foto rechts),

- Mendrisiotto, Stabio/Genestrerio, Laveggio-Ufer, 334m (717.7/78.85), persönlicher Lichtfang (leg. L.REZBANYAI-RESER), 15.VII.1999 (Foto links) und 7.VIII.2002.

Über weitere Tessiner Funde (Leventina, Locarnese, Mendrisiotto: leg. PETER DUELLI, MATTHIAS WOLF und WILLY EGLIN-DEDERDING), sowie über ältere Daten aus den Landesteilen Genf, Wallis und Graubünden soll in einer geplanten Publikation von PETER DUELLI berichtet werden.

LITERATUR

DEVETAK, D. (1991): The Genus *Bittacus* LATR. (Bittacidae, Mecoptera) in Yugoslavia and Albania. - Zeitschr. Arb.-gem. Österr. Entomol., 43 (1/2): 51-54.

DUELLI, P. (?): Der Mückenhaft *Bittacus italicus* (O.F. MÜLLER, 1766), ein diskreter Bewohner von Mähwiesen in der Leventina (Mecoptera, Bittacidae). Mitt. Schweiz. Entomol. Ges. (in Vorbereitung).

PETSCHENKA, G. (2006): On the morphology of *Bittacus hageni* BRAUER, 1860 and *Bittacus italicus* MÜLLER, 1766 (Mecoptera: Bittacidae). Entomol. Ztschr., 116: 124-126.

Adresse des Verfassers:

Dr. Ladislaus RESER (REZBANYAI)
Natur-Museum Luzern
Kasernenplatz 6
CH-6003 Luzern
e-mail: ladislaus.reser@lu.ch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Berichte Luzern](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Rezbanyai-Reser (auch Rezbanyai) Ladislaus

Artikel/Article: [Mückenhafte aus dem Tessin, Vertreter einer nur von wenigen Entomologen bekannten Insektengruppe \(Neuropteroidea, Mecoptera: Bittacidae\). 109-110](#)